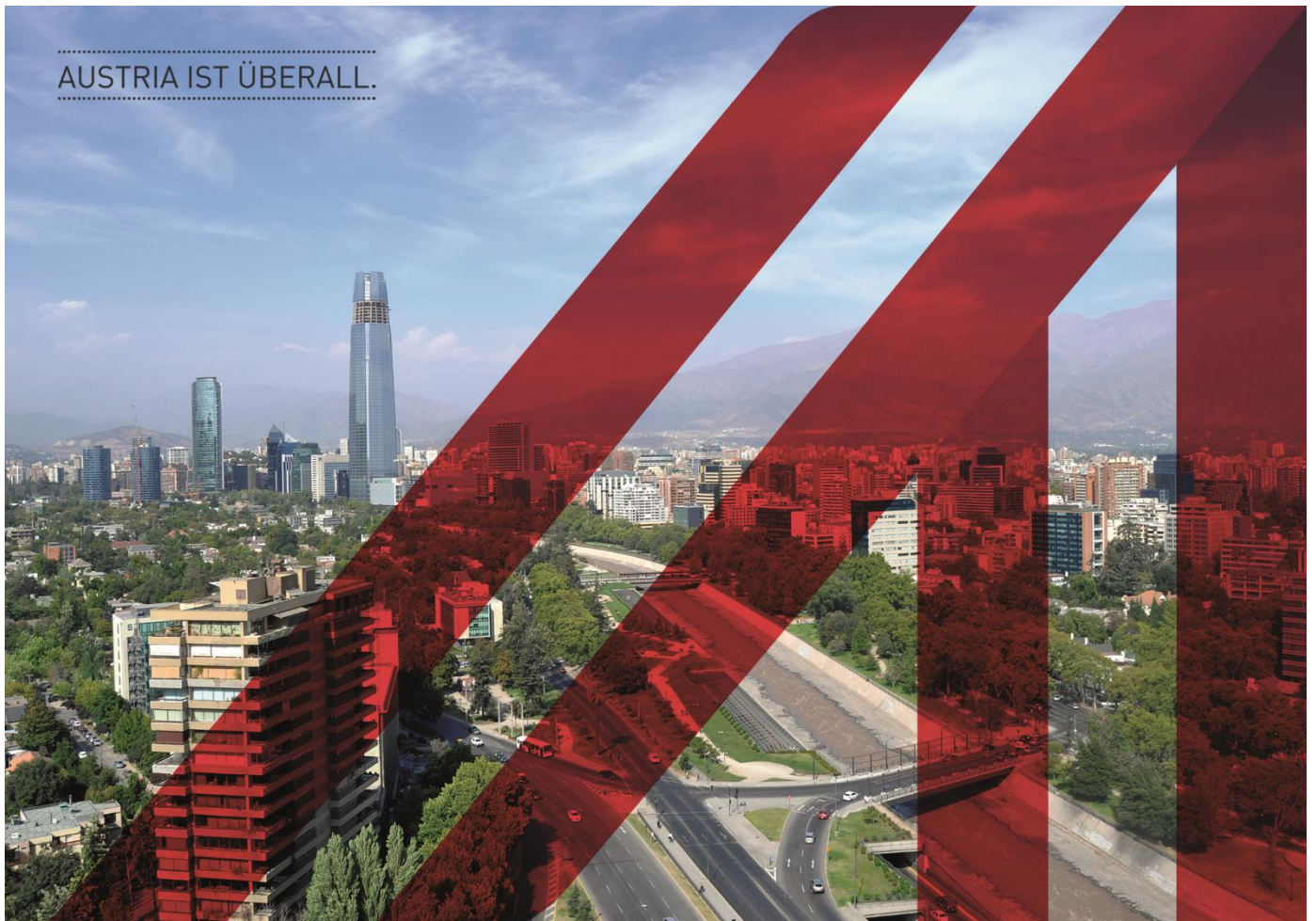


AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
CHILE

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SANTIAGO  
NOVEMBER 2018

AUSTRIA IST ÜBERALL.



Eine Information des  
AußenwirtschaftsCenters Santiago

**Wirtschaftsdelegierter**

**Mag. Drazen Maloca**

T +56 2 2233 0557

F +56 2 2233 6971

E [santiago@wko.at](mailto:santiago@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/cl](http://wko.at/aussenwirtschaft/cl)

HEAD OFFICE:

Mag. Reinhart Zimmermann

T +43 5 90 900 4205

E [aussenwirtschaft.amerika@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.amerika@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: AußenwirtschaftsCenter Santiago | T +56 2 22 33 05 57 | E [santiago@wko.at](mailto:santiago@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft/cl](http://wko.at/aussenwirtschaft/cl)

## AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT CHILE (1. Halbjahr 2018)

- Regierung von Präsident Sebastian Piñera setzt auf Ausbau der Infrastruktur
- Chiles Wirtschaft nimmt Fahrt auf: für 2018 BIP-Zuwachs von 3,8 % prognostiziert
- Österreichs Warenexporte nach Chile stiegen im 1. Halbjahr 2018 leicht an
- Marktchancen für österreichische Unternehmen bei Verkehrsinfrastruktur, Energiewirtschaft und Umwelttechnik

### Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	2018 (Prognose)	2019 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	250,0	277,0	302,1	312,6
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar (KKP) <sup>2</sup>	23.470	24.047	25.243	26.450
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	17,9	18,1	18,2	18,3
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	1,3	1,6	3,8	3,5
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	2,8	2,2	2,5	3,2
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	6,5	6,6	6,9	6,4
Wechselkurs der Landeswährung CLP zu Euro <sup>7</sup>	749,1	732,7	750,4	770,7
Warenexporte Chiles in Mrd. US-Dollar	60,7	69,2	78,5	82,8
Warenimporte Chiles in Mrd. US-Dollar	55,3	61,3	70,4	74,6

Wirtschaftsleistung Chile, Weltwertung:<sup>8</sup> Rang 41

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	2017 HJ1	2018 HJ1	Veränderung HJ in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	183,06	97,47	98,36	0,9
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	123,51	63,08	82,82	31,3

	2017	2017 HJ1	2018 HJ1	Veränderung HJ in %
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>11</sup>	24	11	13	+18,2
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>12</sup>	22	11	13	+18,2

Österreichische Direktinvestitionen<sup>13</sup>, Stand 2017 162 Mio. Euro

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen<sup>14</sup>: Stand 2016: 3.267

Direktinvestitionen aus Chile in Ö: k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Chile: k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich<sup>15</sup>: 54. Rang (1. HJ 2018)

<sup>1-6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: Banco Central de Chile

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-10, 15</sup> Quelle: Statistik Austria

<sup>11-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

## • 1. Wirtschaftslage

### **Marktwirtschaftliche Orientierung**

Die chilenische Wirtschaftspolitik ist stark marktwirtschaftlich orientiert; der Großteil aller Wirtschaftssektoren ist liberalisiert und privatisiert. Chiles Staatsquote ist dadurch im weltweiten Vergleich sehr niedrig. Das Land verfügt über einen gesunden Finanzmarkt und ist politisch stabil. Dies zeigt sich auch in den „A-Ratings“ der wichtigsten internationalen Rating-Agenturen. Zudem ist Chile das einzige Land Südamerikas, das Mitglied der OECD ist.

### **Stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Im Rating der Österreichischen Kontrollbank findet sich Chile als einziges süd-amerikanisches Land in der Länderkategorie 0 (von 7). Der Global Competitiveness Report 2017-2018, herausgegeben durch das World Economic Forum, weist für Chile den guten 33. Platz aus, womit es das bestplatzierte lateinamerikanische Land ist. Die Wettbewerbsfähigkeit hat sich jedoch in den letzten Jahren besonders in Bezug auf den Arbeitsmarkt und die öffentlichen Institutionen verschlechtert, was vor allem auf eine restriktive Arbeitsgesetzgebung und vermehrte bürokratische Hürden zurückzuführen ist. Im jährlichen „Ease of Doing Business“ Ranking der Weltbank belegt Chile daher nur mehr den 55. Rang weltweit. In den letzten drei Jahren war das Wirtschaftswachstum Chiles sehr verhalten. 2018 soll jedoch die lange erwartete Trendwende bringen: für die nächsten Jahre werden Wachstumsraten von deutlich über 3 % erwartet.

### **Chile und die Weltwirtschaft**

Chile hat mit einer Vielzahl von Ländern und Handelsblöcken – allen voran der Europäischen Union - bilaterale Abkommen zum Abbau von Zöllen und Handelsbarrieren abgeschlossen und zählt zu den liberalsten Volkswirtschaften der Welt. Mit Peru, Kolumbien und Mexiko bildet Chile seit 2012 die Pazifikallianz, eine Freihandelszone zur verstärkten wirtschaftlichen Integration dieser Länder. Zudem unterzeichnete Chile am 8. März 2018 gemeinsam mit zehn Pazifikanrainern (u.a. Japan, Australien, Mexiko) ein Abkommen zur Transpazifischen Partnerschaft CPTPP (Comprehensive and Progressive Trans-Pacific Partnership).

### **Rohstofflastige Volkswirtschaft**

Die Ausfuhr von Rohstoffen macht rund die Hälfte der Exporteinnahmen Chiles aus. Durch die starke internationale Verflechtung ist die chilenische Volkswirtschaft in hohem Maße von der Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Die internationale Nachfrage nach chilenischen Rohstoffen (v.a. Kupfer) korreliert deutlich mit der Wirtschaftsentwicklung des Landes. Nach mehr als drei Jahren niedriger Kupferpreise von teilweise nur noch 2 USD das Pfund, stiegen diese im Verlauf des Jahres 2017 wieder markant an und notieren derzeit deutlich über 3 USD das Pfund - ein Trend der auch 2018 anhalten dürfte.

Umgekehrt importiert Chile große Mengen an fossilen Brennstoffen (v.a. Erdöl und Kohle), deren Preisentwicklung sich indirekt ebenfalls in den ökonomischen Indikatoren niederschlägt. Trotz des großen Importbedarfs wird Chile auch langfristig einen deutlichen Handelsbilanzüberschuss erzielen. Im Jahr 2017 betrug dieser 6,9 Mrd. USD, 2018 dürfte der Überschuss noch weiter steigen.

## • 2. Besondere Entwicklungen

### **Piñera erneut Präsident Chiles**

Bei der am 17. Dezember 2017 stattgefundenen Präsidentschaftswahl erhielt Sebastian Piñera 54,57 % der Stimmen und konnte sich damit gegenüber dem Mitte-Links-Kandidaten Alejandro Guillier mit 45,43 % durchsetzen. Für Piñera, der am 11. März 2018 sein Amt antrat, ist es bereits die zweite Präsidentschaft nach 2010-2014. Der Mitte-Rechts-Kandidat Piñera setzte im Wahlkampf vor allem auf die Themen Wirtschaftswachstum und Sicherheit. Da die Parteien des

Wahlbündnisses, mit dem Piñera den Wahlsieg erringen konnte, im Kongress lediglich über ein Drittel der Abgeordnetensitze verfügt, wird der Erfolg der neuen Regierung vor allem davon abhängen, inwieweit es gelingt, für Gesetzesvorhaben im Parlament entsprechende Allianzen zu schmieden. Auf Grund dieser Situation werden viele unter der Vorgängerregierung geschaffene Gesetze – etwa hinsichtlich des freien Hochschulzugangs – wohl nicht angetastet werden.

### **Transpazifische Partnerschaft unterzeichnet**

Nach dem Austritt der USA aus dem Transpazifischen Abkommen TTP (Trans-Pacific Partnership) vereinbarten die verbliebenen elf Partnerstaaten das Abkommen als CPTPP (Comprehensive and Progressive Trans-Pacific Partnership) weiterzuführen. Am 8. März 2018 wurde das Vertragswerk in einer feierlichen Zeremonie in Santiago de Chile von Regierungsvertretern der elf Vertragsländer unterzeichnet: Australien, Brunei, Chile, Kanada, Japan, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Peru, Singapur und Vietnam.

Nun beginnt der Ratifizierungsprozess des Abkommens, der bis Ende 2018 vollzogen sein soll: Sobald sechs der elf Länder das Abkommen ratifiziert haben, tritt es nach einer 60-tägigen Frist in Kraft.

Durch das Abkommen werden zahlreiche Zölle abgeschafft oder gesenkt. Außerdem enthält CPTPP auch arbeits-rechtliche und umweltschutzpolitische Bestimmungen sowie Bedingungen für öffentliche Ausschreibungen. Im Gegensatz zum ursprünglichen Abkommen TPP sind aber etwa die Klagemöglichkeiten von Unternehmen gegen Regierungen eingeschränkt. Die elf Staaten des Transpazifischen Abkommens sind für 13 % der weltweiten Wirtschaftsleistung verantwortlich. 17 % der Gesamtexporte Chiles entfallen auf diese Länder. Das CPTPP wird chilenischen Unternehmen den Zugang zu einem Markt von rund 500 Millionen Menschen mit einem durchschnittlichen BIP pro Kopf von USD 28.090 noch weiter erleichtern.

### **Modernisierung EU-Chile-Assoziationsabkommen**

Seit November 2017 verhandelt die EU mit Chile über die Modernisierung des bestehenden Assoziationsabkommens, das die Vertiefung der bestehenden Handelsbeziehungen zum Ziel hat. Die erste Verhandlungsrunde fand am 16. November 2017 statt und diente der Diskussion über organisatorische Aspekte sowie die generelle Struktur des neuen Abkommens. Die zweite und erste substantielle Verhandlungsrunde ging im Jänner 2018 über die Bühne und beschäftigte sich mit Themen wie Erleichterung der Zollverfahren, dem Handel mit Dienstleistungen, Investitionen, Wettbewerb, Ursprungsregeln und dem Schutz geistigen Eigentums. In der dritten Runde, die vom 28. Mai – 1. Juni 2018 stattfand, konnten diese Inhalte weiter vertieft werden. Die nächste Verhandlungsrunde soll so bald wie möglich stattfinden.

### **Mega-Hafen in St. Antonio geplant Chiles Lithiumproduktion auf Höhenflug**

Chiles neuer Frachthafen („Puerto de Gran Escala“) soll in San Antonio gebaut werden. Der Hafen soll in der Lage sein 8 Containerschiffe mit jeweils bis zu 400 Metern Länge gleichzeitig abzufertigen - die dreifache Kapazität des aktuellen Hafens. Neben San Antonio war auch die Hafenstadt Valparaíso als möglicher Standort im Gespräch, Experten schätzen aber die technischen Voraussetzungen in San Antonio besser ein, um ein Projekt dieser Größenordnung auf die Beine zu stellen. Die Investition von mehr als 3,3 Milliarden US-Dollar in den Bau des neuen Hafens ist nicht unumstritten, da Stimmen laut werden, welche die Notwendigkeit des Projekts anzweifeln und stattdessen den Ausbau der bestehenden Infrastruktur fordern.

Chile verfügt neben Argentinien über die größten Lithiumreserven der Welt. Der Boom der Elektromobilität in den letzten Jahren beschert Chile immense Steigerungen bei der Nachfrage nach dem „weißen Gold“, denn Lithium ist bei der

Herstellung von Batterien für Elektrofahrzeuge nicht wegzudenken.

Nach Angaben der chilenischen Nationalbank stiegen die Exporte des Metalls von 65 Millionen USD im Jahr 2013, auf 684 Millionen USD 2017 – eine Steigerung von 950 %. Auch in Zukunft soll die weltweite Nachfrage stark ansteigen und somit Chiles Exportwirtschaft weiter ankurbeln: so wurde alleine im Jänner 2018 Lithium im Wert von 85 Millionen USD exportiert. Die Comisión Chilena del Cobre (Cochilco), rechnet mit einem Anstieg der Exporte auf über 1,4 Milliarden USD bis 2021. Die Produktion soll dieses Jahr an die 80.000 Tonnen betragen und bis 2021 auf 147.000 Tonnen ansteigen.

**Nach 70 Jahren wieder Kobaltabbau in Chile?**

Das nordamerikanische Unternehmen Genlith will zum ersten Mal seit 70 Jahren wieder Kobalt in Chile abbauen, und zwar in der Nähe der Stadt Huasco in der Atacama-Wüste. Die ersten Probebohrungen fanden im April 2018 mit einem Budget von 5 Millionen US-Dollar statt. Ein Produktionsstart wäre voraussichtlich 2022 möglich. Schätzungen gehen von einer Gesamtinvestitionssumme von 100 Millionen US-Dollar aus. Die Preisentwicklung der letzten Jahre hat den Abbau von Kobalt wieder attraktiv gemacht. Grund für den Preisanstieg ist die zunehmende Bedeutung von Akkumulatoren für mobile Elektronik und Elektromobilität, für die Kobalt ein wichtiger Bestandteil ist.

**Konflikt mit Bolivien**

Bereits seit 2013 beschäftigte sich der Internationale Gerichtshof in Den Haag mit einer Klage Boliviens gegen Chile auf Zugang zum Meer, welcher im Zuge des Salpeterkriegs (1879 – 1884) an Chile verloren ging. Diese Klage wurde nun, im Oktober 2018, mangels ausreichender Argumente Boliviens, zurückgewiesen. Chile ist demnach nicht dazu verpflichtet Bolivien einen Meerzugang zu gewähren.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

**Leichter Anstieg Österreichs Exporte nach Chile**

Österreichs Exporte nach Chile stiegen im 1. Halbjahr 2018 um 0,9 % an und erreichten einen Wert von 98,36 Millionen Euro gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Damit bleibt Chile nach Brasilien weiterhin der zweitwichtigste Handelspartner Österreichs auf südamerikanischem Boden. Leichte Rückgänge hat es beim Export von Energydrinks, Arzneiwaren, Holzfaserplatten, feuerfesten Bauteilen, Stetigbeförderern für Waren, sowie Maschinen zur Be-/Verarbeitung von Kautschuk gegeben. Erfreuliche Zuwächse sind hingegen bei Wechselstromgeneratoren, Motorrädern sowie Lastkraftwagen zu verzeichnen. Im Jahr 2017 lieferten die österreichischen Firmen Waren im Wert von rund 183 Millionen Euro.

**Importe aus Chile legen kräftig zu**

Bei den Importen aus Chile dominieren anorganische chemische Erzeugnisse, Erze, Früchte (insbesondere Avocado, Beeren, Walnüsse und Sonnenblumenkerne); außerdem Natron und Sulfat-Zellstoff sowie Lithiumcarbonat. Insgesamt wurden im 1. Halbjahr 2018 Waren mit einer Wert von 82,82 Mio. Euro aus Chile importiert, was einer Steigerung von +31,3 % entspricht. 2017 wurden Waren im Wert von 123,5 Millionen Euro importiert.

**Positive Handelsbilanz**

Wie bereits in den Jahren davor erzielte Österreich im 1. Halbjahr 2018 einen Handelsbilanzüberschuss mit Chile.

**Chile attraktiver Standort für ö. Niederlassungen**

Chile ist für österreichische Firmen aufgrund der stabilen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse und des bestehenden EU-Chile-Assoziationsabkommens nach wie vor ein attraktiver Standort für die Errichtung eines Stützpunktes in Südamerika. Es bestehen derzeit mehr als 50 Niederlassungen österreichischer Unternehmen.

**Gute Marktchancen in vielen Sektoren**

Marktchancen für österreichische Produkte und Dienstleistungen bestehen weiterhin in allen traditionellen Import-/Exportsektoren. Auf Grund der großen Zahl an Freihandelsabkommen, die Chile in den letzten Jahren abgeschlossen hat, ist der chilenische Markt sehr kompetitiv.

Trotz des Rückgangs der Energiepreise werden auch in den nächsten Jahren bei erneuerbaren Energien zahlreiche Projekte anlaufen. So bieten sich in Zukunft Geschäftschancen sowohl beim Um-/Neubau von Kraftwerken als auch beim Einsatz alternativer Energiequellen wie Windkraft, Solarenergie, Wasserkraft und Biomasse. In den Bereichen Luftreinigung, Wasseraufbereitung und Abfallentsorgung werden sich über kurz oder lang neue Geschäftsfelder auftun.

Neben dem Bergbau bestehen sowohl in der klassischen Bauwirtschaft als auch im Infrastrukturbereich (insbesondere Tunnelbau sowie Ausbau der U-Bahn von Santiago), im Industriebau und in der Forstwirtschaft Geschäftschancen für Zulieferungen innovativer Produkte oder Dienstleistungen. Eine besondere Rolle dabei spielen Ingenieur- und Planungsleistungen.

**Weiterführende Informationen**

Das AußenwirtschaftsCenter Santiago steht für Fragen bzw. weiterführende Auskünfte jederzeit zur Verfügung. Alle Details zu Veranstaltungen finden Sie auf unserer [Website](#).

## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AußenwirtschaftsCenter Santiago  
Isidora Goyenechea 2934, oficina 601  
Las Condes, Santiago, Chile  
T +56 2 22 33 05 57  
F +56 2 2233 6971  
E [santiago@wko.at](mailto:santiago@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/cl](http://wko.at/aussenwirtschaft/cl)

